

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

Anfrage der Abgeordneten Verena Osgyan, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum Plenum am 25.10.2017

„Einflussnahme der Firma Siemens auf die Gründung einer neuen Universität Nürnberg

Vor dem Hintergrund der Äußerungen des Staatsministers Herrmann (NN-Forum) in der vergangenen Woche frage ich die Staatsregierung, in welcher Form die Firma Siemens in die Entscheidungsfindung zum Verbleib der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Erlangen und zur Errichtung einer Universität Nürnberg beteiligt war, in welcher Form die Firma Siemens auch weiterhin in die inhaltlichen und strukturellen Planungen der neuen Universität Nürnberg einbezogen wird und welcher Form (bitte aufschlüsseln nach Hochschule und Ort) die Staatsregierung bisher schon maßgeblich Unternehmen in die politische Entscheidungsfindung zur Gründung neuer Hochschulen einbezogen hat?“

Antwort des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst:

Das Kabinett hat in seiner Sitzung vom 02.05.2017 beschlossen, die Technische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) als Ganzes am Standort Erlangen weiterzuentwickeln und zur Deckung der erforderlichen Flächenbedarfe insbesondere den sogenannten Siemens-Campus in den Blick zu nehmen.

Zur ursprünglichen Planung der Verlagerung von drei Departments der Technischen Fakultät nach Nürnberg hatte sich im Zuge vertiefter umfassender baufachlicher Untersuchungen gezeigt, dass eine Lösung für die räumlichen Bedarfe der FAU auf dem AEG-Gelände nicht in wirtschaftlicher und städtebaulicher adäquater sowie für die Hochschulentwicklung nachhaltiger Weise realisierbar war. Entsprechende Bedenken aus der Technischen Fakultät der FAU heraus hatte die Firma Siemens aufgenommen und gebeten, das Konzept einer Teilverlagerung der Technischen Fakultät nochmals zu überdenken. Hintergrund waren die vielfältigen Kooperationsbeziehungen zwischen der FAU und der Firma Siemens am Standort Erlangen.

Um die beabsichtigte Stärkung der Stadt Nürnberg als Wissenschaftsstandort anderweitig zu realisieren, hat das Kabinett in seinen Sitzungen am 02.05.2017 und

16.05.2017 beschlossen, in Nürnberg eine neue Universität mit einem angestrebten Ausbauziel von 5.000 bis 6.000 neuen Studienplätzen zu schaffen. Die Firma Siemens hatte sich bereit erklärt, die Neugründung in geeigneter und im Einzelnen noch zu konkretisierender Weise zu unterstützen.

Zur inhaltlichen und strukturellen Planung hat der Wissenschaftsminister eine mit nationalen und internationalen Experten besetzte Strukturkommission unter der Leitung von TU München-Präsident Professor Herrmann eingesetzt. Die Strukturkommission wird die regionalen Akteure (u. a. FAU, THN, Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg (igh), IHK, Stadt Nürnberg) in geeigneter Weise in ihre Meinungsbildung einbeziehen. Dies gilt im Hinblick auf das im Vorfeld der Kabinettsitzung am 02.05.2017 angekündigte Engagement zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Nürnberg auch für die Firma Siemens.

Die Staatsregierung bezieht bei ihren hochschulplanerischen Entscheidungen stets auch die Belange der regionalen Wirtschaft mit ein.

München, den 25. Oktober 2017